

Jugend musiziert: Von der Kamera verfolgt

Heiko Ostendorf am 5.03.2008 20:07 Uhr

MÜNSTER Es ist Mittwoch, Viertel nach fünf. Noch hat der Wecker nicht geklingelt. Da stürmt Fabrice Beaumont ins Zimmer seiner Mutter und weckt sie mit den Worten: „It’s showtime!“ Jetzt heißt es: beeilen.



Münsters Musikstar Steffi Stephan (r.) gewährt den Kölner Studenten Alessandro Kraschewski (M.) und Ariel Sienkiewicz einen Blick in sein Reich.

Foto: Ostendorf

Denn in wenigen Stunden muss der elfjährige Bonner in Münster beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ vorspielen. Zum Glück, erzählt seine Mutter, hat sie die Kaffeemaschine schon am Abend vorbereitet. Ein kurzer Knopfdruck und schon ist der Morgenstrunk in Arbeit.

Mit dem Taxi zum Vorspielen

Als beide um 9 Uhr am Hauptbahnhof Münster ankommen, warten sie gar nicht erst auf einen Bus, denn es bleibt nicht viel Zeit. „Man schaut dann nicht aufs Geld, sondern nimmt sofort ein Taxi“, erzählt Anne Beaumont. Das Auto hat sie ausnahmsweise stehen gelassen. Das Risiko, in einen Stau zu geraten, war ihr zu groß.

Nun sind Mutter und Sohn allerdings ganz entspannt. Fabrice hat seinen großen Auftritt hinter sich gebracht und möchte gern in den Zoo. Mama Anne freut sich auf die Picasso-Ausstellung. Der Junge überlegt kurz und gibt sein OK für den Museumsbesuch. Dann machen sie sich auf den Weg, Münster zu erkunden. „Irgendwann, wenn wir genug haben, setzen wir uns in die Bahn und fahren nach Hause.“

1300 Teilnehmer

Die Beaumonts sind nicht alleine. 1300 Nachwuchsmusiker zwischen 10 und 21 Jahren aus ganz NRW tummeln sich bis Sonntag in Münster. Sie haben ihre Eltern dabei, einige werden zusätzlich von Oma und Opa begleitet. Rund 4000 Menschen, schätzt der veranstaltende Landesmusikrat, strömen so nach Münster. Die Gaststätten können zufrieden sein. Rund 250 Übernachtungen haben die Veranstalter für die Jury und Organisatoren gebucht.

Podcast für Daheimgebliebene

Währenddessen interviewen Kölner Studenten gerade Steffi Stephan im Jovel-Contor. Sie drehen Filme und stellen sie als so genannte Podcasts zum Herunterladen ins Internet. „Das Angebot ist auch für die Leute, die nicht dabei sein konnten“, erläutert Uwe Schröder. Eine Jungmusikerin wird von dem Filmteam sogar bis nach Hause begleitet, um ihren Alltag zwischen Üben und Auftritt zu dokumentieren. „Das ist eine gute Möglichkeit, die gelernte Theorie anzuwenden“, freut sich Alessandro Kraschewski, der wie seine Kollegen an der privaten Akademie für Kommunikationsdesign studiert. Im Moment ist der 22-Jährige allerdings von Steffi Stephans Führung durch das Jovel-Gebäude fasziniert. In dem Film wollen die Studenten den Teilnehmern die Räumlichkeiten vorstellen. Denn hier werden ab Freitag die Jungen und Mädchen in der Popmusik-Sparte auftreten.

www.jugend-musiziert.org/landeswettbewerbe/nordrhein-westfalen/presse.html

Drucken Versenden

➤ Mehr aus dem Ressort Kultur



Zeitreise in die Hölle

MÜNSTER Sie könnten weinen, ihre Trauer ausdrücken. Doch die Zwillinge Jeanne und Simon nehmen die Vollstreckung des Testaments ihrer Mutter ohne Regung hin.

[mehr...](#)



Wenn die Wildkatze faucht

MÜNSTER Wäre das Gleis 22 ein Zoo, dann hätten die Verantwortlichen an diesem Abend vor der Bühne ein dickes Eisengitter angebracht.

[mehr...](#)



Sinfoniekonzert: Aus dem Winterschlaf aufgewacht

MÜNSTER Jugend und frühe Erfolge haben Geigerin Suyoen Kim das Etikett „Wunderkind“ beschert. Doch die gebürtige Münsteranerin ist erwachsen geworden.